



Neuland – Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Die Geschichte des Seminar- und Tagungszentrums Haus Neuland beginnt im Sennesand. Auf dem weitläufigen Grundstück im Bielefelder Süden baut die Sozialistische Arbeiterjugend in den 1930er Jahren ihre Zeltlager auf. Kinder und Jugendliche leben und diskutieren zusammen, sitzen nebeneinander auf dem Donnerbalken und träumten von einer besseren Welt.

Die ersten Zeltlager tragen Namen wie „Neuland“ und „Rote Entwicklung“. Das Neuland-Banner taucht nach der Nazi-Zeit wieder auf – und wird zum Namensgeber. Mit ihren eigenen Händen bauen Kinder und Jugendliche das erste Haus, das „Lila Haus“, in dem auch heute noch Gäste untergebracht sind.

Über die Jahrzehnte wird Neuland erwachsen. Mehr und mehr Gebäude – mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gebaut – kommen dazu. Die äußeren Rahmenbedingungen haben sich deutlich verändert, aber immer noch ist Neuland ein Ort, an dem diskutiert, gelacht, gelebt – und manchmal auch geträumt wird.

ca. 1930

Das Gelände rund um das heutige „Lila Haus“ wird vom Bauern Gustav Detmer gepachtet.

1931

Die sozialistische Arbeiterjugend veranstaltet kleinere Lager und „Probelager“ für die großen Zeltlager.

1932

Im Juli und August wird ein großes Jugendlager durchgeführt, organisiert nach dem Prinzip der Sozialistischen Kinderrepublik (nach Dr. Kurt Loewenstein). Diese Kinderrepubliken verbinden Erlebnispädagogik mit Selbstorganisation und Selbstverwaltung. Die Zeltgemeinschaften werden in zwei Dörfer aufgeteilt: Dorf I legt sich den Namen „Neuland“ zu, Dorf II heißt „Rote Entwicklung“.

1933

Durch einen Scheinvertrag Oskar Wiethüchters werden das Gelände und die darauf errichtete Baracke dem Zugriff der Nazis entzogen. 1935 tritt an dessen Stelle Willi Möller (Ehefrau: Tilla Möller) in dieses Pachtverhältnis ein. Hierhin ziehen sich Aktivisten der Kinderfreundebewegung und der Sozialistischen Arbeiterjugend während der Nazi-Zeit zurück und veranstalten illegale Treffen.

1947

Das erste Zeltlager findet wieder an alter Stelle statt. Rechtzeitig zuvor hatte man noch Fahnen und andere Materialien in Bielefeld wiederentdeckt, die aus der ersten großen Kinderrepublik im Jahr 1932 an dieser Stelle stammten. Darunter befand sich auch das Dorfschild „Neuland“.

Oktober 1948

Der erste Spatenstich zum Bau des heutigen „Lila Hauses“, also des Stammhauses von Haus Neuland.

2. Mai 1949

Die ersten Jugendgruppen ziehen in das neu errichtete Haus ein. Es wird am 26. Juni 1949 offiziell

Presseinformation

eingeweiht. Zuvor wurde mit dem Schwiegersohn des früheren Besitzers ein Erbbaurechtsvertrag über 99 Jahre für das Grundstück abgeschlossen.

1950/52

Das ca. 20.000 qm große Gelände, das heute links von der Auffahrt nach Haus Neuland vom Senner Hellweg hoch bis zum Fichteheim liegt, wird dem Grafen Schlieffen abgekauft. Dorthin kommt 1955 eine alte Baracke. Willi Meinke, Bezirkssekretär der Falken, hat sie aus einem Zeltlager in Haltern, wo sie nicht mehr benötigt wurde, nach Haus Neuland transportieren lassen. Noch heute dient diese Baracke auf dem Gelände dem SPD-Unterbezirk Bielefeld zum Unterstellen und Bekleben der Plakatständer für Wahlkampfplakate.

17. Oktober 1959

Das heutige „Rote Haus“ und die heutige „Blaue Halle“ werden als Jugendbildungs- und Freizeitstätten eingeweiht. Finanziert mit einem Zuschuss durch die kurzzeitig amtierende Regierung unter dem sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Steinhoff, und zwar auf Initiative des Bezirksvorsitzenden der SPD, Emil Groß MdL, zugleich Verleger der „Freien Presse“. Träger dieses Hauses ist der Verein Kinderfreunde, dessen erster Vorsitzender wiederum Emil Groß ist.

11. April 1964

Ein Erweiterungsbau des heutigen „Lila Hauses“ wird eingeweiht.

1960er Jahre

Im Haus Neuland finden Wochenendseminare für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende statt, organisiert von Professor Dr. Ulrich Lohmar MdB und Alois Hüser gemeinsam mit Ilse Lindau. Es sind Seminare mit 200 bis 500 Teilnehmenden, die das Defizit an politischer Bildung und gelebter Demokratie spüren, das sich dann ab 1966 in der „Außerparlamentarischen Opposition“ Ausdruck verleiht. Dieses Kapitel der Neuland-Geschichte bleibt noch zu beschreiben. Fest steht, dass die Seminare für Primaner und Studierende das heutige Verständnis von Haus Neuland entscheidend prägten.

Um 1967 herum baut Hilde Junker-Seeliger die politische Familienbildungsarbeit in Haus Neuland auf (Reihe „Familie heute“). Themen sind Fragen von Erziehung und Schule. Es handelt sich um Modellseminare, die von der Landeszentrale für politische Bildung NRW gefördert und mit einer großen Expertentagung ausgewertet werden. Die Ergebnisse führen dazu, dass landesweit politische Familienbildung gefördert wird.

1970

Ab August 1970 folgt die Seminarreihe „Demokratie in der Familie“. Darin stehen Inhalte zur Einübung demokratischer Erziehungsstile und Themen wie: „Kritische Eltern – kritische Kinder“, „Neue Familien und Erziehungsformen“ oder „Sexualerziehung in der Familie“ im Vordergrund. Sie münden in einem weiteren Modellversuch zur Familienbildung (1972 bis 1975).

Presseinformation



Aus den Familienseminaren erwächst die Idee des Arbeitskreises Verbraucher e.V., den Hilde Junker-Seeliger gründet und mit dem sie in Haus Neuland – landesweit ziemlich einmalig – die Verbraucherbildung begründet. Parallel initiiert sie die ersten Seminare speziell für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger und führt in diesem Zusammenhang ein Projekt zur Geschichte der Sozialistischen Arbeiterjugend in Ostwestfalen-Lippe und zu den Anfängen Neulands durch (vgl. B. Brücher/G. Hartmann, „Hebt unsere Fahnen in den Wind! Bilder aus der Geschichte der Sozialistischen Arbeiterjugendbewegung in Ostwestfalen und Lippe“).

Träger dieser Veranstaltungen ist zunächst die Neue Gesellschaft e.V. zu Bielefeld. Sie fusioniert 1970 mit dem Verein Kinderfreunde die Trägerschaft Haus Neuland zum politisch-wissenschaftlichen Bildungszentrum. Geschäftsführerin wird Ilse Lindau, Vorsitzender Arnold Ebert, Vorsteher des Landesverbandes Lippe.

1971

Hilde Junker-Seeliger, die diese Arbeit zunächst ehrenamtlich neben ihrer Tätigkeit beim DGB-Bundesvorstand leistet, übernimmt 1971 hauptamtlich die Pädagogische Leitung Haus Neulands.

1972

Arnold Ebert wird Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium NRW. Der Bielefelder Beigeordnete Sigismund Koch folgt ihm als Erster Vorsitzender.

1974

Der Haller Landtagsabgeordnete und Bildungsexperte Hans Schwier wird Erster Vorsitzender Haus Neulands.

1975

Am 1. Januar tritt das Weiterbildungsgesetz des Landes NRW in Kraft. Die Heimvolkshochschule Haus Neuland ist anerkannt als Träger der politischen Bildung. Noch in den 1970er Jahren folgen die Gründung des Instituts für Weiterbildung e.V. (zunächst als Träger einer freizeit- und kreativitätsorientierten Weiterbildung, heute als Träger einer arbeitswelt- und berufsbezogenen Weiterbildung) und der Verein für Familienbildung e.V..

Ein modernes Werkstattgebäude wird errichtet im Zusammenhang mit Förderkursen für lernschwache Jugendliche. Diese wohnen im heutigen „Lila Haus“. (Die Berufsvorbereitungsjahre laufen von 1971 bis 1981.) Parallel wird 1975/76 die „Blaue Halle“ in einen multifunktionalen Tagungsraum umgebaut.

1977

Am 1. Juni 1977 übernimmt Sigmar Fischer von seiner Vorgängerin Hilde Junker-Seeliger die Pädagogische Leitung.

1980

Hans Schwier, Erster Vorsitzender der Vereine Haus Neuland, wird Wissenschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Damit scheidet er als Vorsitzender aus. Als Erster Vorsitzender folgt ihm sein damaliger Stellvertreter, der Bielefelder Oberstadtdirektor Dr. Eberhard Munzert nach.

Presseinformation

1982

Das „Gelbe Haus“ wird am 1. Oktober 1982, dem Tag als Bundeskanzler Helmut Schmidt durch ein konstruktives Misstrauensvotum gestürzt wird, eingeweiht. Damit bietet Haus Neuland erwachsenengerechte Standards in der Unterkunft schafft mit den neuen Seminarräumen hervorragende Tagungsbedingungen.

1983/84

Zum Jahreswechsel 1983/84 wird Dr. Munzert zum Staatssekretär beim Innenminister NRW berufen. Zum neuen Ersten Vorsitzenden wählen die Vereine Haus Neuland Karl Josef Denzer, damals Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag NRW und von 1985 bis zu seiner Pensionierung 1990 Landtagspräsident.

Das „Rote Haus“ wird modernisiert. Die Küche, bis dahin im Keller des Hauses, findet nun entsprechend neueren Bestimmungen Platz auf einer Ebene im Parterre. Wo früher Seminarräume wie der Clubraum, die Bibliothek oder der Plenarraum waren, befindet sich nun der Speisesaal. Die Zimmer in der ersten Etage werden renoviert, die in den Wänden versenkbaren Klappbetten bleiben vorerst erhalten. Parallel wird nochmals die „Blaue Halle“ modernisiert.

1988

Im Werkstattgebäude wird ein Lehrstudio für die Ausbildung von Hörfunkjournalistinnen und -journalisten für das lokale Radio in NRW eingerichtet (diese Kurse finden bis 1993 statt).

1989

Das „Lila Haus“ wird in Eigenhilfe noch einmal gründlich renoviert.

1. Juli 1990

Friedel Uthe wird als Nachfolger von Ilse Lindau Geschäftsführer der Vereine Haus Neuland. Ilse Lindau bleibt bis zum 7. Dezember 2001 Haus Neuland als Zweite Vorsitzende erhalten.

1992

Die Kellerbar im „Gelben Haus“ wird gründlich umgestaltet und an die Bedürfnisse der Gäste angepasst. Außerdem wird das Werkstattgebäude, nunmehr als „Grünes Haus“ nach und nach für den Seminarbetrieb (Tagungsräume) umgestaltet; das Hörfunkstudio wird wieder abgebaut, (2000 wird das Multimedia-Lernzentrum eingerichtet).

31. Dezember 1994

Der Verein für Familienbildung stellt seine Tätigkeit ein. Jetzt beginnt eine Epoche, in der Haus Neuland seine Kräfte konzentriert und sich fit macht für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

7. Dezember 2001

Ute Schäfer MdL wird Erste Vorsitzende der Vereine Haus Neuland, da Karl Josef Denzer sein Amt aus Altersgründen aufgibt.

Presseinformation

10. Dezember 2001

In zwölf Zimmern werden die legendären, in die Wand versenkbaren Betten des „Roten Hauses“ abmontiert. Sie sind restlos „hinüber“. Die Zimmer werden renoviert und als Drei-Bett-Zimmer gestaltet.

1. Januar 2003

Verschmelzung der bestehenden Vereine Haus Neuland zur „Heimvolkshochschule Haus Neuland e.V.“

April 2004

Das Projekt „Qualitätsentwicklung im multikulturellen Arbeitszusammenhang Altenpflege“, das in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V. durchgeführt und von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gefördert wurde, wird nach 29 Monaten Laufzeit abgeschlossen.

2005

Als eine der ersten Einrichtungen in NRW lässt sich Haus Neuland im Rahmen der „Lernerorientierten Qualitätsentwicklung“ zertifizieren.

2006

Die Soziologin Ina Nottebohm übernimmt die Geschäftsführung von Haus Neuland von Friedel Uthe. Der langjährige pädagogische Leiter Sigmar Fischer scheidet wenig später aus.

2007

Der ehemalige NRW-Wirtschaftsminister Dr. Axel Horstmann wird Vorsitzender des Trägervereins. Das traditionsreiche Wolkenlogo wird durch ein frisches Corporate Design ersetzt. Der neue Empfangsbereich mit Rezeption und Kaffee@Lounge kommt bei den Gästen gut an.

2008

Eine neue Satzung tritt in Kraft. Der Verein führt den Namen „Haus Neuland e.V.“. Die Bezeichnung „Heimvolkshochschule“ wird nicht mehr verwendet.

2010

Neuer Rekord im Fachbereich „Bildung und Erziehung“: Fachbereichsleiterin Monika Hansel freut sich über mehr als 1.500 Teilnehmende. Auch die „Politische Akademie“ ist mit den Fachbereichsleitungen Martin Kurth und Carola Brindöpke gut aufgestellt. Bielefeld wird - laut Bericht der „Landeszentrale für politische Bildung“ - Hauptstadt der Politischen Bildung in NRW.

2012

„Jugend, Medien, Partizipation“, kurz JuMP, ein vom Land NRW gefördertes Projekt, läuft an. In der landesweit konzipierten Weiterbildungskampagne erlernen Jugendliche mittels Smartphone, Facebook und Co Demokratie mitzugestalten. Die ehemaligen Kinderräume unter der Tagungshalle werden zum Medienzentrum umgebaut.

2014

Haus Neuland eröffnet Hermanns Küche.

Statt einer rein auf die Versorgung der Übernachtungsgäste ausgerichteten internen Kantine, wird eine der Öffentlichkeit zugängliche Restauration mit Ausschankmöglichkeit auch für alkoholische Getränke eröffnet. Die Restauration firmiert unter der beim Patent- und Markenamt geschützten Wortmarke „Hermanns Küche“. Hermann der Cherusker stand für die Namensgebung Pate.

2015

Das Projekt „JuMP – Jugend, Medien, Partizipation“ wird um drei weitere Jahre verlängert – bis November 2018.

2015 – 2017

Die 36 Hotelzimmer im Gelben Haus werden – größtenteils in Eigenleistung – renoviert.

2017 – 2019

Das Souterrain des „Grünen Hauses“ wird mit Unterstützung aus dem Kinder- und Jugendplan des Landes Nordrhein-Westfalen zum Hostel umgebaut. Darin stehen fünf hochmoderne Mehrbettzimmer und ein Begleiterzimmer zur Verfügung. Damit hat Haus Neuland insgesamt mehr als 200 Betten.

2018

Das Projekt „JuMP“ heißt fortan „JuMP up! – Jugend, Medien, Partizipation“ und wird mit geschärftem inhaltlichem Fokus und weiterhin mit Förderung des Landes NRW fortgeführt bis Ende Dezember 2020.